

Dienstag, 27. Januar, 19.30 Uhr

Poesie und Lyrik nach Auschwitz Lesung mit Musik

Zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945 mit dem Ensemble „Lautwärts“. Es gibt den Satz von Theodor Adorno, dass nach Auschwitz keine Poesie mehr möglich sei. Sie war aber möglich, denn das Leben geht ja bekanntlich immer weiter. Wie Lyrik und Poesie nach Auschwitz verändert weitergegangen sind, wird an diesem Abend eindringlich vorgestellt. *Eintritt 10/6 €*

Freitag, 6. Februar, 19.30 Uhr

„Beyond Borders“ – Konzert und Lesung Prof. Elena Cheah, Cellistin, Freiburg

Die amerikanische Cellistin Elena Cheah war Dozentin in dem von Edward Said und Daniel Barenboim 1999 gegründeten East-Western Divan Orchestra, das aus Juden, Moslems und Christen aus Israel und den arabischen Nachbarstaaten besteht. Sie hat es in dem Buch „Die Kraft der Musik. Das West-Eastern Divan Orchestra“ beschrieben. An diesem Abend spielt sie Werke von Bach, Crumb, Carter und Cassado und liest Ausschnitte aus ihrem Buch. *Eintritt 12/8 €*

Mittwoch, 25. Februar, 19.30 Uhr

Eine Reise durch Palästina und Israel

Bildervortrag von Ute Wichmann und Heinz Deininger

Die taz-Reise führte vom 24. März – 3. April 2014 durch die Westbank - von Jenin über Nablus, Ramallah, Bethlehem und Hebron bis Ost-Jerusalem. Danach folgte der Besuch bei israelischen Freunden bei Afula, für deren aus Lehrensteinsfeld stammende Großeltern im Jahr 2013 Stolpersteine in Ludwigsburg verlegt worden waren. Das Land und die politische Situation werden dargestellt.

Mittwoch, 25. März, 19.30 Uhr

Jüdisches Leben in Lehrensteinsfeld vor 200 Jahren Vortrag von Dr. Peter Lucke, Bretzfeld

Die in dem Ritterschaftsdorf Lehrensteinsfeld angesiedelten Schutzjuden bildeten vor 200 Jahren eine rührige Gemeinde von etwa 100 Mitgliedern mit Sitz des Rabinats von 1832 bis 1867. Aus zahlreichen erstmals erforschten Amtsgerichts- und Gemeinderatsprotokollen lässt sich ab 1799 das jüdische Leben im Ortsteil Lehren detailreich rekonstruieren. Der Referent gibt einen spannenden Einblick in das bunte jüdische Leben im Weinsberger Tal vor 200 Jahren.

Donnerstag, 9. April, 19.30 Uhr

Mascha Kaléko – Leben und Werk Vortrag mit Lesung von Jutta Rosenkranz

Mascha Kaléko (1907 - 1975) ist eine der bekanntesten jüdischen Lyrikerinnen, die ihre „Großstadtlyrik“ in ironisch-zärtlichem, melancholischem Ton und direkter, schnörkelloser Sprache schreibt. Jutta Rosenkranz ist Herausgeberin der Mascha-Kaléko-Gesamtausgabe. Sie stellt die Dichterin vor und liest aus ihrem Werk. *Eintritt 10/6 €*

Donnerstag, 23. April

19.00 Uhr Johanniterhaus

Vortrag

20.00 Uhr Johanniterhaus

Jahresversammlung des Freundeskreises

Samstag, 13. Juni, 19.30 Uhr

Formen des Judentums Vortrag von Dr. Diana Matut, Universität Halle

Diana Matut, Dozentin am Institut für Judaistik der Universität Halle, stellt in ihrem Vortrag die vielfältigen

faszinierenden Formen des religiösen Judentums von ultra-orthodox bis ultra-liberal vor. *Eintritt 10/6 €*

Sonntag, 14. Juni, 19.30 Uhr

Jüdische Musik aus Renaissance und Barock Quintett „simkhat hanefesh“, Halle

Die zwei Frauen und drei Männer von „simkhat hanefesh“ („Freude der Seele“) mit ihrer Leiterin Diana Matut spielen Stücke aus Renaissance und Barock u.a. auf Barockvioline und Barockgitarre, Viola da Gamba sowie Theorbe und singen religiöse Festtagslieder in einer nach 1800 vergessenen Sprache, dem Westjiddischen. Einige dieser Stücke haben sie selbst in Archiven gefunden und umgesetzt. *Eintritt 12/8 €*

Sonntag, 19. Juli, 7.30 - 20 Uhr

Fahrt nach Mainz und Worms Mainz: Neue Synagoge Worms: Alte Synagoge und jüdischer Friedhof

Die Fahrt führt zu zwei mittelalterlichen Zentren des Judentums in Deutschland: Mainz und Worms. In Worms besuchen wir die Synagoge und den ältesten jüdischen Friedhof in Deutschland, in Mainz die architektonisch hochinteressante Neue Synagoge. *Fahrtkosten incl. Eintrittsgebühren ca. 35 €*

Mittwoch, 9. September, 19.30 Uhr

Jüdischer Gesang und chassidische Geschichten mit Kantor Arie Mozes

Arie Mozes, Kantor der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs, wird jüdische Lieder singen und chassidische Geschichten vortragen. Mozes, „der charismatische Unterhalter mit warmer Stimme“ (HSt), singt orientalische wie jiddisch-amerikanisierte Gesänge, Traditionals und Lieder, die der große Komponist jüdischer Synagogenmusik Louis Lewandowski im 19. Jh. in Berlin geschrieben hat. *Eintritt 12/8 €*

Samstag, 10. Oktober, 19.30 Uhr

Kammerkonzert mit Mitgliedern des WKO Heilbronn

Mit Beginn der Ausstellung "Entartete Musik" 1938 wurden zahlreiche Komponisten der musikalischen Moderne verunglimpft und politisch verfolgt. Viele Künstler der Jazz- und Neuen Musik sowie zahlreiche jüdische Musiker verloren ihre Existenzgrundlage und sind zum Teil auch heute noch weitgehend unbekannt. Mitglieder des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn stellen u.a. Kammermusik verfehmter Komponisten vor. *Eintritt 12/8 €*

Montag, 9. November, 19.30 Uhr

Gedenkfeier zum 9. November 1938

Vortrag: „Warum immer die Juden?“

Prof. Dr. Michael Brumlik, Berlin (angefragt)

Es wird oft gefragt, warum es über die Jahrhunderte gerade und immer die Juden waren, die verfolgt und umgebracht wurden. Hatte Hannah Arendt Recht mit ihrer Feststellung, vor Judenfeindlichkeit sei man nur auf dem Mond sicher? Michael Brumlik, em. Professor für Pädagogik und ausgewiesener Kenner der Geschichte des Judentums, geht dieser Frage nach.

Öffnungszeiten des Museums

16. März – 16. November 2015

sonntags/mittwochs 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

Führungen nach Vereinbarung

Martin Ritter, Tel. 07130-6478

eMail ritter-obersulm@t-online.de

Adresse: 74182 Obersulm-Affaltrach, Untere Gasse 6

S-Bahn-Anbindung: Linie S4 Heilbronn-Öhringen

Bahnhof Affaltrach, 15 Min. Fußweg

Weitere aktuelle Informationen auf unserer Homepage synagoge-affaltrach.de oder bei Heinz Deininger, Tel. 07130-6823, eMail HeinzDeininger@t-online.de.

Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.

Der „Verein zur Erhaltung der Synagoge Affaltrach e.V.“ wurde am 3. Mai 1985 mit dem Ziel gegründet, die 1851 erbaute Synagoge wieder einer würdigen und sinnvollen Nutzung zuzuführen. Zur Pflege der deutsch-jüdischen Beziehungen insbesondere mit ehemaligen jüdischen Bürgern Heilbronn und deren Nachkommen wurde 1988 der „Deutsch-Jüdische Freundeskreis Heilbronn e.V.“ gegründet. Beide Vereine haben sich zum 1. Januar 1996 zum Verein „Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach e.V.“ zusammengeschlossen. Am 9. November 1988 übergab der Landkreis Heilbronn die renovierte Synagoge der Öffentlichkeit. Im Mai 1989 wurde das Museum in der Synagoge (Ausstellung zur jüdischen Geschichte im Stadt- und Landkreis Heilbronn) eröffnet, am 9. November 2012 die Dauerausstellung zum jüdischen Zwangsaltenheim Eschenau auf der Empore im Betsaal.

Hauptanliegen und wesentliche Aufgaben des Vereins sind:

- Betreuung des Museums während der Öffnungszeiten
- Führungen durch die Synagoge und den jüdischen Friedhof in Affaltrach
- Sammlung, Dokumentation und Bewahrung von Zeugnissen jüdischer Vergangenheit und Gegenwart
- Förderung eines guten Verhältnisses zwischen den Religionen
- jährliche Gedenkveranstaltung am 9. November in der Synagoge
- Durchführung kultureller Veranstaltungen

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft!

Programmänderungen sind möglich. Bitte schauen Sie vor Besuch einer Veranstaltung auf unsere Homepage www.synagoge-affaltrach.de

Wenn kein Preis angegeben ist, ist der Eintritt frei. Alle Veranstaltungen finden in der Synagoge statt, wenn nicht anders angegeben.



Freundeskreis ehemalige Synagoge Affaltrach

Jahresprogramm 2015